

CHANCEN FÖRDERN ANERKENNUNG FORDERN

Dieses „Angebot“ ist eine Provokation!



Die seit 1991 geltenden Eingruppierungsvorschriften für den Sozial- und Erziehungsdienst werden aktuell zwischen ver.di und den kommunalen Arbeitgebern neu verhandelt. Es geht hierbei um die „Leitwährung“ für alle Sozialen Berufe in Deutschland. ver.di will ausserdem zum Schutz der Beschäftigten Regelungen zur Gesundheitsförderung tarifieren.

In der zweiten Verhandlungsrunde am 30. März haben die Arbeitgeber ein Papier zur neuen Eingruppierung des Sozial- und Erziehungsdienstes vorgelegt. Dieses Papier ist skandalös. Nach den Vorstellungen der Arbeitgeber soll das ganze Berufsfeld im Vergleich zu den alten BAT-Regelungen deutlich abgewertet werden.

Nach dem Willen der Arbeitgeber soll die Grundeingruppierung für die Erzieher/-innen die Entgeltgruppe 6 sein. Erzieher/-innen mit schwierigen Tätigkeiten sollen die EG 7, Erzieher/-innen mit besonders schwierigen Tätigkeiten die EG 8 erhalten. Allerdings haben die Arbeitgeber offen gelassen, was für sie schwierige Tätigkeiten sind. Für Kita-Leitungen haben sie, ohne weitere Differenzierung, die EG 8 bis EG 11 und für Sozialpädagogen/-innen und Sozialarbeiter/-innen die EG 9 bis EG 12 angeboten. Die Eingruppierung der Sozialpädagogen/-innen und Sozialarbeiter/-innen soll nach dem Willen der Arbeitgeber „in Abhängigkeit

von den fachlichen Anforderungen bzw. Verantwortung“ erfolgen. Zu allen anderen Berufsfeldern haben die Arbeitgeber keine Aussagen getroffen.

Dieses substanzlose Papier der Arbeitgeber bietet für ver.di keine Verhandlungsgrundlage. Wir erwarten ein deutlich besseres Angebot und halten an unseren Forderungen fest.

Das „Angebot“ der Arbeitgeber macht deutlich: Hier finden sich weder Sachkenntnis über die Tätigkeiten und ihre Anforderungen noch Wertschätzung der Beschäftigten und ihres harten Berufsalltags. Die von ihnen vorgeschlagenen EG 6 für Erzieher/-innen und EG 9 für Sozialpädagogen/-innen und Sozialarbeiter/-innen werden den fachlichen Anforderungen und Belastungen der Kollegen/-innen in keiner Weise gerecht. Die von ihnen in Aussicht gestellte höhere Eingruppierung aufgrund von unbestimmten Rechtsbegriffen wie „Schwierigkeit“ und „Verantwortung“ haben in der Vergangenheit immer wieder zu Problemen geführt. Aus diesem Grund fordert ver.di eindeutige Funktionsmerkmale für die Eingruppierung, um für alle Rechtssicherheit zu schaffen.

Für die Erzieher/-innen wollen die Arbeitgeber die EG 6 als Regeleingruppierung:
2.130,33 – 2.474,80 €

ver.di fordert EG 9: 2.480,09 – 3.423,37 €

Für die Sozialpädagogen/-innen und Sozialarbeiter/-innen wollen die Arbeitgeber die EG 9:
2.237,38 – 3.423,37 €

ver.di fordert EG 10: 2.533,08 – 3.730,74 €



**Vereinte
Dienstleistungs-
gewerkschaft**

SOZIALE BERUFE SIND MEHRWERT

CHANCEN FÖRDERN ANERKENNUNG FORDERN

Wenn die Arbeitgeber in der Presse behaupten, dass ihr „Angebot“ eine Verbesserung der Bezahlung bedeutet, so ist dies unseriöse Informationspolitik. Uns können sie nicht für dumm verkaufen.

Über alle Berufsfelder und Träger hinweg werden wir mit solidarischen Aktionen deutlich machen, dass wir für unsere Arbeit die gebührende Wertschätzung und eine angemessene Bezahlung fordern.

Kein Angebot zur Gesundheitsförderung

Über unsere Forderung eines Tarifvertrages zur betrieblichen Gesundheitsförderung konnte nicht verhandelt werden, hierzu wollen sich die Arbeitgeber Ende Mai erstmalig äußern. ver.di fordert hierzu einen Verhandlungstermin bis spätestens Anfang Mai. Die Arbeitgeber verkennen die hohen psychischen und physischen Belastungen in den Sozialen Berufen. Am Beispiel der Erzieher/-innen in Kindertagesstätten

werfen sie ver.di vor, dass durch die Kampagne zur Gesundheitsförderung und das Darstellen der Belastungen junge Menschen abgeschreckt werden, diesen Beruf zu ergreifen. Das ist absurd.

4.500 Kollegen/-innen haben am 30. März unserer Verhandlungskommission vor Ort in Frankfurt a. M. den Rücken gestärkt. Klar und eindeutig haben sie ihren Unmut über das Arbeitgeberpapier geäußert. Unterstützt wurden sie bundesweit von Kollegen/-innen bei vielen dezentralen Aktionen und Veranstaltungen.

Tariffragen sind Machtfragen.

**Chancen fördern für die Menschen,
mit denen und für die wir arbeiten.**

Anerkennung fordern für unsere Arbeit!

Unterstützt die ver.di-Kampagne unter: www.chancen-foerdern.de



BEITRITTSERKLÄRUNG

Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft

Ich möchte Mitglied werden ab:

Monat/Jahr _____

Persönliche Daten:

Name _____

Vorname/Titel _____

Straße/Hausnr. _____

PLZ _____ Wohnort _____

Geburtsdatum _____

Telefon _____

E-Mail _____

Staatsangehörigkeit _____

Geschlecht weiblich männlich

Beschäftigungsdaten

Arbeiter/in Angestellte/r

Beamter/in DO-Angestellte/r

Selbstständige/r freie/r Mitarbeiter/in

Vollzeit

Teilzeit _____ Anzahl Wochenst.

Erwerbslos

Wehr-/Zivildienst bis _____

Azubi-Volontär/in-Referendar/in bis _____

Schüler/in-Student/in bis (ohne Arbeitseinkommen) _____

Praktikant/in bis _____

Altersteilzeit bis _____

Sonstiges _____

Bin/war beschäftigt bei (Betrieb/Dienststelle/Firma/Filiale) _____

Straße/Hausnummer im Betrieb _____

PLZ _____ Ort _____

Personalnummer im Betrieb _____

Branche _____

ausgeübte Tätigkeit _____

ich bin Meister/in-Techniker/in-Ingenieur/in

Ich war Mitglied der Gewerkschaft: _____

von: _____ bis: _____
Monat/Jahr Monat/Jahr

Einzugsermächtigung:

Ich bevollmächtige die ver.di, den satzungsgemäßen Beitrag bis auf Widerruf im Lastschriftinzugsverfahren

zur Monatsmitte zum Monatsende

monatlich halbjährlich

vierteljährlich jährlich

oder im Lohn-/Gehaltsabzugsverfahren* monatlich bei meinem Arbeitgeber einzuziehen. *(nur möglich in ausgewählten Unternehmen)

Name des Geldinstituts/Filiale (Ort) _____

Bankleitzahl _____ Kontonummer _____

Name Kontoinhaber/in (Bitte in Druckbuchstaben) _____

Datum/Unterschrift Kontoinhaber/in _____

Tarifvertrag _____

Tarifl. Lohn- oder Gehaltsgruppe bzw. Besoldungsgruppe _____

Tätigkeits-/Berufsjahr, Lebensalterstufe _____

regelmäßiger monatlicher Bruttoverdienst _____

Euro _____

Monatsbeitrag: Euro _____

Der Mitgliedsbeitrag beträgt nach § 14 der ver.di-Satzung pro Monat 1% des regelmäßigen monatlichen Bruttoverdienstes. Für Rentner/innen, Pensionär/innen, Vorruheständler/innen, Krankengeldbezieher/innen und Erwerbslose beträgt der Monatsbeitrag 0,5% des regelmäßigen Bruttoeinkommens. Der Mindestbeitrag beträgt € 2,50 monatlich. Für Hausfrauen/Hausmänner, Schüler/innen, Studierende, Wehr-, Zivildienstleistende, Erziehungsgeldempfänger/innen und Sozialhilfeempfänger/innen beträgt der Beitrag € 2,50 monatlich. Jedem Mitglied steht es frei, höhere Beiträge zu zahlen.

Datenschutz

Ich erkläre mich gemäß § 4a Abs. 1 und 3 BDSG einverstanden, dass meine mein Beschäftigungs- und Mitgliedschaftsverhältnis betreffenden Daten, deren Änderungen und Ergänzungen, im Rahmen der Zweckbestimmung meiner Gewerkschaftsmitgliedschaft und der Wahrnehmung gewerkschaftspolitischer Aufgaben elektronisch verarbeitet und genutzt werden. Ergänzend gelten die Regelungen des Bundesdatenschutzgesetzes in der jeweiligen Fassung.

Datum/Unterschrift _____

Werber/in:

Name _____

Vorname _____

Telefon _____

Mitgliedsnummer _____